
**BERICHT ÜBER DAS WIRTSCHAFTSJAHR
VOM 1. JANUAR BIS 31. DEZEMBER 2010**

**WASSERWERKE
DER KREISSTADT LIMBURG A. D. LAHN**

▣	Lagebericht	5
▣	Wasserqualität	16
▣	Weitere Informationen zum Geschäftsjahr	18
	Vermögens- und Finanzlage	18
	Erläuterungen zur Bilanz	20
	Aktivseite	20
	Passivseite	22
	Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung	24
▣	Anhang	26
	Allgemeines	26
	Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden	26
	Sonstige Angaben	27
	Zusammensetzung der Betriebsleitung	27
	Zusammensetzung der Betriebskommission	28
	Vorschlag zur Verwendung des Jahresgewinns	28
▣	Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers	29
▣	Jahresabschluss	31
	Bilanz	32
	Gewinn- und Verlustrechnung	34
	Anlagengitter	35

1. Allgemeines

Die Wasserwerke der Kreisstadt Limburg a. d. Lahn werden als betriebliche Einrichtung ohne eigene Rechtspersönlichkeit in entsprechender Anwendung der Vorschriften des Eigenbetriebsgesetzes für das Land Hessen geführt. Maßgebend ist die am 24. September 1990 von der Stadtverordnetenversammlung beschlossene Betriebssatzung. Betriebsleiter im Sinne der Satzung ist die Energieversorgung Limburg GmbH für die Dauer der Wirksamkeit des Betriebsführungsvertrags vom 25. Februar 1971.

Die durch Änderungen der Hessischen Gemeindeordnung (HGO) und des Eigenbetriebsgesetzes für das Land Hessen (EigBGes) notwendigen Neuerungen in der Betriebssatzung wurden am 15. Oktober 1990 durch einen 1. Nachtrag zum Betriebsführungsvertrag zwischen der Kreisstadt Limburg a. d. Lahn und der Energieversorgung Limburg berücksichtigt.

Die Belieferung der Bevölkerung des Versorgungsgebiets der Wasserwerke der Kreisstadt Limburg a. d. Lahn erfolgt nach der Verordnung über allgemeine Bedingungen für die Versorgung mit Wasser (AVBWasserV) vom 20. Juni 1980.

Das Stammkapital beträgt laut § 4 der Satzung 1.278.229,70 EUR.

Rücklagen (Allgemeine Rücklagen) bestehen unverändert in Höhe von 1.974.915,25 EUR.

Die Wasserwerke der Kreisstadt Limburg a. d. Lahn sind seit dem 16. Oktober 2003 beim Amtsgericht Limburg a. d. Lahn im Handelsregister unter der Nummer A 2547 eingetragen.

Als Jahresergebnis wird ein Gewinn von 119.957,61 EUR ausgewiesen. Der Jahresgewinn soll auf neue Rechnung vorgetragen werden.

Das Eigenkapital der Wasserwerke der Kreisstadt Limburg a. d. Lahn erhöhte sich um den Jahresgewinn 2010 auf 4.394.595,30 EUR.

Die Rückstellungen entwickelten sich wie folgt:

	31.12.2010 EUR	31.12.2009 EUR
- Steuern	69.093,00	2.254,00
- Jahresabschlusskosten / Übrige	13.500,00	14.500,00
	82.593,00	16.754,00

Die Konzessionsabgabe in Höhe von 217.288,56 EUR wird für das Berichtsjahr unter Beachtung der steuerlichen Vorschriften über die Erwirtschaftung eines Mindestgewinns gezahlt.

2. Tarifbedingungen

Durch Beschluss der Stadtverordnetenversammlung vom 10. Dezember 2007 wurde der Wasserpreis mit Wirkung vom 1. Januar 2008 auf netto 1,82 EUR pro Kubikmeter zuzüglich Anschlussgrundpreis erhöht und konnte 2010 ebenfalls konstant gehalten werden.

Der Anschlussgrundpreis blieb gegenüber den Vorjahren unverändert.

Anschlussgrundpreis:

Für die Vorhaltung des Wassers und des Wasserzählers wird ein Wasseranschlussgrundpreis, gestaffelt nach Größen der Wasserzähler bzw. Anschlüsse, verrechnet:

		EUR/Monat netto
Für einen Hausanschluss mit einem Zähler	bis 5 m ³ /h	1,00
	bis 7 m ³ /h	2,00
	bis 10 m ³ /h	3,00
	bis 20 m ³ /h	6,00
Anschlussnennweite	ab DN 50	12,00
	ab DN 80	20,00
	ab DN 100	60,00
	ab DN 150	80,00
	ab DN 200	100,00

Sind bei einem Hausanschluss mehrere Zähler installiert, so wird für jeden Zähler der Anschlussgrundpreis verrechnet.

3. Wirtschaftliche Entwicklung

Die Umsatzerlöse in Höhe von 3.520.143,67 EUR setzten sich mit 3.372.344,86 EUR aus dem Wasserverkauf, mit 138.778,59 EUR aus der Auflösung von Ertragszuschüssen sowie mit 9.020,22 EUR aus Nebengeschäftseinnahmen zusammen. Die Umsätze sanken gegenüber dem Vorjahr um 68.613,19 EUR. Dies entspricht einem Rückgang von 1,91 %.

Förderdaten:

Im Jahr 2010 wurden gefördert:	2.006.400 m ³
Im Vorjahr waren es:	1.947.087 m ³
Mehrförderung 2010 gegenüber 2009:	59.313 m ³

Dies bedeutet einen Anstieg in der Darbietung um rd. 3,0 %.

Die Wasserabgabe an Dritte betrug 1.772.427 m³ gegenüber 1.798.582 m³ im Vorjahr und sank damit um 1,5 %.

	2010 m³	2009 m ³	Veränderung in %
Haushalt und Gewerbe	1.637.704	1.632.974	0,3
Groß- und Sonderabnehmer	82.236	111.673	- 26,4
Städtische Einrichtungen	52.487	53.935	- 2,7
Nutzbare Abgabe	1.772.427	1.798.582	- 1,5

Im Berichtsjahr wurde eine Gesamtwasserabgabe von 1.816.923 m³ gemessen, welche sich aus der nutzbaren Wasserabgabe von 1.772.427 m³ sowie dem benötigten Wasser für Rohrnetzspülungen zusammensetzte, für die im Berichtsjahr 44.496 m³ Wasser benötigt wurden (Vorjahr 30.470 m³).

Die Netzverluste, bezogen auf die Gesamtförderung, betragen im Berichtsjahr 9,4 % gegenüber 6,1 % im Vorjahr. Dies entspricht einer täglichen Verlustmenge pro Kilometer Leitungsnetz in Höhe von 2,4 m³ (Vorjahr 1,5 m³/km/d).

Der durchschnittliche Wasserverbrauch je Einwohner und Jahr, ohne industrielle Abnehmer, bezogen auf die nutzbare Wasserabgabe, betrug unverändert gegenüber dem Vorjahr 46 m³.

4. Technische Daten

Die Trinkwasserversorgung der Bevölkerung der Kreisstadt Limburg a. d. Lahn war wie in den Vorjahren sowohl in der Kernstadt als auch in den Stadtteilen mengen- und qualitätsmäßig vollauf gewährleistet.

Die folgende Aufstellung zeigt die technischen Grundlagen, die zur Wasserversorgung der Kreisstadt Limburg notwendig waren:

		2010	2009
Einwohner im Versorgungsgebiet	rd.	35.500	35.650
Gewinnungsanlagen	Stück	7	7
Wasserbehälterraum (Nutzinhalt)	m³	11.980	11.980
Netzlänge (ohne Hausanschlüsse)	km	218,3	217,8
Hausanschlüsse	Stück	8.942	8.903
Eingebaute Zähler	Stück	9.014	8.984

5. Ertragslage im abgelaufenen Geschäftsjahr

Für das abgelaufene Geschäftsjahr wird ein Gewinn von 119.957,61 EUR ausgewiesen.

Der Jahresgewinn soll in voller Höhe auf neue Rechnung vorgetragen werden.

6. Abwicklung des Vermögensplans

6.1. Übertragene Mittel aus 2009

Aus dem Geschäftsjahr 2009 wurden keine Mittel übertragen.

6.2. Projekte in 2010

2010 wurde durch Netzausbau und Erschließungsarbeiten das Wasserleitungsnetz um 511 m auf 218,3 km ausgebaut.

Im Rahmen der Leitungserneuerung wurden 2.166 m Wasserleitung ausgewechselt, verteilt auf 14 Baumaßnahmen in der Kernstadt und den Stadtteilen. 115 Hausanschlüsse wurden bei diesen Maßnahmen erneuert.

Die Anzahl der Hausanschlüsse hat sich im Jahr 2010 um 39 auf 8.942 erhöht.

Im Rohrnetz wurden 11 Hydranten und 15 Schieber neu eingebaut sowie 27 Hydranten und 40 Schieber ausgewechselt.

Von den 26 zu beseitigenden Rohrbrüchen waren 18-mal die Versorgungs- und 8-mal die Hausanschlussleitungen betroffen.

Auf der Grundlage des Eichgesetzes wurden im Berichtsjahr 1.464 Hauswasser- und Großwasserzähler im Turnus gewechselt.

Alle Baumaßnahmen waren mit den Sparten Strom- und Gasversorgung der EVL, mit dem Tiefbauamt der Stadt Limburg, dem Amt für Straßen- und Verkehrswesen Dillenburg sowie mit der Telekom abgestimmt und wurden, wenn möglich, gemeinsam durchgeführt.

Außerhalb der normalen Arbeitszeit hat unser Bereitschaftsdienst 70 erfolgreiche Störungseinsätze getätigt.

Zur Erhaltung der baulichen Substanz der Hochbehälter wurden eine Vielzahl von Sanierungs- und Reparaturmaßnahmen durchgeführt.

In den Brunnen und Hochbehältern wurden die technischen Anlagen entsprechend den Vorgaben der Hersteller und der DVGW-Vorschriften gewartet und ein Teil der Steuerung erneuert. Somit ist weiterhin die Voraussetzung für eine sichere Versorgung gegeben. Schwerpunkt war und ist für 2010 hier die Sanierung der Brunnenschächte.

Sämtliche Notbrunnen in der Kernstadt sind funktionsbereit.

Systematische Spülungen an Endsträngen des Rohrnetzes zur Verhinderung von Verkeimung der Trinkwasserleitungen, die Spülung und Prüfung der Hydranten, die zum Teil von den Feuerwehren durchgeführt wurden sowie die jährliche Reinigung aller Hochbehälter gehörten ebenfalls zu unserem Aufgabengebiet.

Ein weiterer Schwerpunkt der betrieblichen Arbeit lag auch im Jahr 2010 in der Wasserverlustanalyse, der Lecksuche und der Beseitigung der gefundenen Leckstellen, um den Trinkwasserverlust so gering wie möglich zu halten.

Die Wasserwerke der Kreisstadt Limburg an der Lahn haben im Jahre 2010 erfolgreich an der vom DVGW durchgeführten TSM-Überprüfung (**T**echnisches **S**icherheits**m**anagement) teilgenommen.

Vermögensplan 2010

Die Investitionen, nach Absetzung der vereinnahmten Baukostenzuschüsse und Hausanschlusskostenbeiträge, beliefen sich für das Berichtsjahr auf rd. 446 TEUR.

- Übertrag aus 2009	0 TEUR
- Übertrag nach 2011	0 TEUR

<u>Soll - Ist - Vergleich:</u>	Ansatz lt. Vermögensplan TEUR	Durchgeführte Investitionen TEUR
<u>I. Immaterielle Anlagegüter</u>	15	61
<u>II. Sachanlagen</u>		
Grundstücke mit Bauten	-	-
Grundstücke ohne Bauten	-	-
Gewinnungsanlagen	112	105
Verteilungsanlagen		
- Druckanpassungs-, Speicher- anlagen und Fernwirktechnik	148	51
- Leitungsnetz und Hausanschlüsse*	318	211
- Wasserzähler	3	5
Betriebs- und Geschäftsausstattung	18	13
	<hr/> 614	<hr/> 446

* ohne Baukostenzuschüsse

7. Ausblick auf das laufende Geschäftsjahr

Die Trinkwasserförderung der ersten drei Monate sank im Vergleich zum Vorjahr um 0,6 %. Aus heutiger Sicht rechnen wir für das Jahr 2011 mit einer Wasserförderung von ca. 1,926 Mio. m³ und einer Wasserabgabe von ca. 1,810 Mio. m³.

Der durch Stadtverordnetenbeschluss seit dem 1. Januar 2008 auf 1,82 €/m³ festgelegte Wasserpreis gilt unverändert fort. Laut Wirtschaftsplan für das Geschäftsjahr 2011 wird ein positives Jahresergebnis in Höhe von 128.000,00 EUR erwartet.

Die Baumaßnahmen für das Jahr 2011 haben planmäßig begonnen. Es ist davon auszugehen, dass die Investitionen wie vorgesehen erfolgen. Im Bereich der Unterhaltungsarbeiten ist die intensive Suche und Behebung von undichten Stellen im Rohrnetz weiterhin eine der wichtigsten Positionen.

8. Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung

a) Chancen

Da der Zweck des Eigenbetriebs auf die Versorgung der Bevölkerung im Stadtgebiet mit Trink- und Brauchwasser begrenzt ist, werden Chancen und Risiken, die eine räumliche Absatzmarkterweiterung mit sich bringen würden, per Betriebssatzung ausgeschlossen.

Die Wasserwerke nehmen durch die technische und kaufmännische Betriebsführung der EVL an deren Chancenpotential teil. So tritt die EVL als regionaler Energieversorger am Beschaffungsmarkt mit größerer Marktmacht auf und hat dadurch bessere Möglichkeiten, die Kostenstruktur günstiger zu gestalten. Die Chancen, die sich daher insbesondere in der Beschaffung von Material und Dienstleistungen für die EVL ergeben, strahlen auch mittelbar auf die Wasserwerke aus.

b) Risikomanagement

Das System des Risikomanagements der Wasserwerke der Kreisstadt Limburg a. d. Lahn berücksichtigt den zwischen der Stadt und der Energieversorgung Limburg GmbH (EVL) bestehenden Betriebsführungsvertrag. Dieser sieht eine Aufgabenzuweisung in der Form vor, dass die EVL als Betriebsführer die Verantwortung für die technische und kaufmännische

Durchführung des Betriebes, die Stadt als Eigner die Verantwortung für die Festsetzung des Wirtschaftsplans inklusive der Wasserpreise und Investitionen trägt.

Das von der EVL verfasste Risikomanagement-Handbuch hat auch für die Wasserwerke der Kreisstadt Limburg a. d. Lahn Gültigkeit. Es dient vor allem der Beschreibung der Aufbau- und Ablauforganisation. Darüber wurde ein Risikokatalog erstellt. Er erfasst alle Risikofelder und die darin zusammengefassten Risikoarten. Dieser Katalog ist Grundlage der jährlichen Risikoinventur, die vom „Risiko-Manager“ vorbereitet und in einer Sitzung des Risikobeirats durchgeführt wird. Dieses System wird in einem kontinuierlichen Prozess verbessert und laufend den veränderten Bedingungen angepasst.

Die Überprüfung des gegenwärtigen Risikoszenarios lässt die Aussage zu, dass im Berichtszeitraum keine den Fortbestand des Unternehmens gefährdende Risiken bestanden haben und aus heutiger Sicht auch für die Zukunft nicht erkennbar sind.

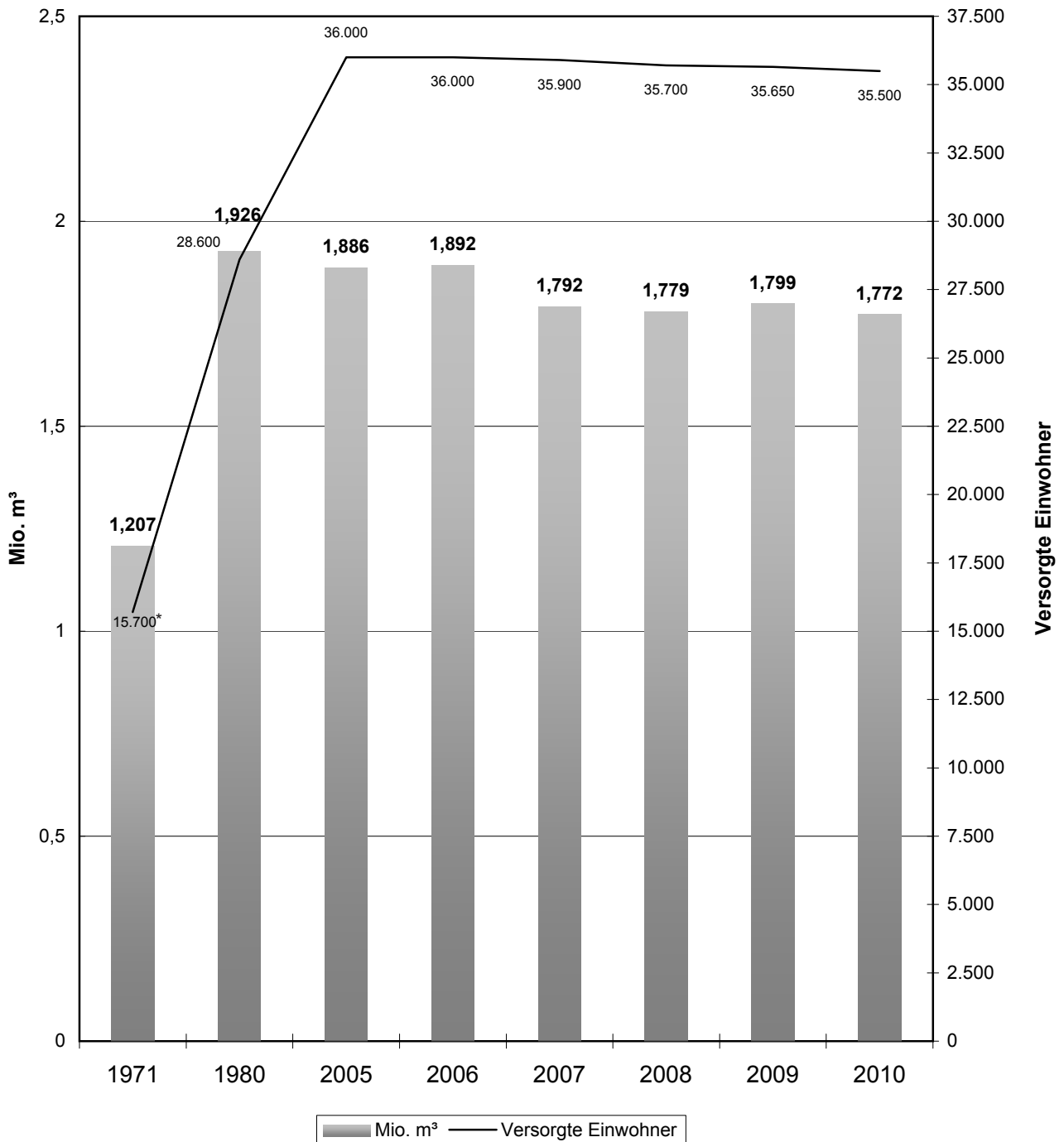
└ Limburg a. d. Lahn, 31. März 2011

Wasserwerke der Kreisstadt
Limburg a. d. Lahn

Meier

Schuch

Wasserverkauf



* Die Einwohnerzahl aus dem Jahr 1971 enthält nicht die heutigen Stadtteile Ahlbach, Dietkirchen, Eschhofen, Lindenholzhausen, Linter, Offheim und Staffel.

Die Arbeiten zur Sicherung der Trinkwasserqualität nehmen innerhalb der Trinkwasserversorgung der Kreisstadt Limburg a. d. Lahn eine bedeutende Stellung ein, damit unseren Kunden jederzeit Trinkwasser zur Verfügung gestellt wird, das den qualitativ und quantitativ gestellten Anforderungen der Trinkwasserverordnung entspricht.

Zur Erhaltung der einwandfreien Trinkwasserqualität sind Wasserschutzgebiete eingerichtet. Bei Einhaltung der Vorschriften im Bereich der ausgewiesenen Schutzzonen ist eine chemische Verunreinigung des gewonnenen Grundwassers eher unwahrscheinlich.

Gegen mikrobiologische Beeinträchtigungen sind Gewinnungsanlagen mit zertifizierten Desinfektionsanlagen ausgerüstet, sodass für Keime und Bakterien keine Schlupflöcher bestehen.

Bei den Wasserwerken der Kreisstadt Limburg a. d. Lahn werden alle gesetzlich vorgeschriebenen Trinkwasseranalysen und darüber hinaus die Analysen, die nach dem Gesetz nur auf Anordnung der zuständigen Behörden zu erstellen sind sowie die Analysen, die für die Wasserqualität und den Gebrauch des Wassers von Bedeutung sind, regelmäßig und fristgerecht durchgeführt.

Das Gesundheitsamt des Landkreises Limburg-Weilburg erhält zeitnah Kopien von allen Analysen, die wir vom Institut Fresenius in Taunusstein durchführen lassen.

In enger Zusammenarbeit mit dieser Behörde werden die Wasserwerke auch in Zukunft darauf achten, die auslösenden Faktoren der Beeinflussungen zu erkunden und mögliche Gefahren abzuwenden.

Das Waschmittelgesetz verpflichtet uns, unseren Kunden den Härtebereich des abgegebenen Wassers zu nennen. Damit sollen Überdosierungen von Waschmitteln mit den daraus resultierenden negativen Auswirkungen auf die Abwasserbelastung und die Gewässer vermieden werden.

Die nachfolgende Tabelle (Stand: 30.03.2010) enthält die entsprechenden Angaben:

Ort	Summe Erdalkalien mmol/l	Wasserhärte dH	Härtebereich gem. Waschmittelgesetz
Limburg	4,0	22,7	hart
Ahlbach	3,7	20,8	hart
Dietkirchen	4,0	22,7	hart
Eschhofen	4,0	22,7	hart
Lindenholzhausen	4,0	22,7	hart
Linten	4,0	22,7	hart
Offheim	4,0	22,7	hart
Staffel	4,1	22,8	hart

Zusammenfassend kann gesagt werden, dass das Trinkwasser der Kreisstadt Limburg a. d. Lahn im Jahre 2010 zu jeder Zeit mit einer den gesetzlichen Vorschriften entsprechenden Qualität geliefert werden konnte.

Vermögens- und Finanzlage

über Bilanzaufbau, Liquidität und Finanzlage gibt die folgende Übersicht Aufschluss:

	31.12.2010	31.12.2009	31.12.2010	31.12.2009
	TEUR	TEUR	%	%
Aktiva				
Anlagevermögen (Immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen = langfristig gebundenes Vermögen)	8.059	8.151	98,2	97,8
Umlaufvermögen				
Vorräte	0	0	0,0	0,0
Forderungen an die Stadt Limburg	54	53	0,7	0,6
Verrechnungssaldo mit der EVL	0	58	0,0	0,7
Sonstige Vermögensgegenstände	92	74	1,1	0,9
	8.205	8.336	100,0	100,0
Passiva				
Eigenkapital	4.395	4.275	53,6	51,3
Empfangene Ertragszuschüsse	759	786	9,3	9,4
Darlehen	2.541	2.665	31,0	32,0
Langfristige Mittel	7.694	7.725	93,8	92,7
Rückstellungen	83	17	1,0	0,2
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	124	125	1,5	1,5
Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt Limburg	245	452	3,0	5,4
Verrechnungssaldo mit der EVL	3	0	0,0	0,0
Sonstige Verbindlichkeiten	56	18	0,7	0,2
	8.205	8.336	100,0	100,0

Alle Beträge wurden kaufmännisch gerundet, daher können sich geringfügige Rundungsdifferenzen ergeben.

Die **Bilanzsumme** der Wasserwerke betrug zum Bilanzstichtag 8.205 TEUR. Damit lag sie um 131 TEUR bzw. 1,6 % unter dem entsprechenden Vorjahreswert.

Auf der Aktivseite verringerte sich das langfristige Vermögen um 92 TEUR. Die Netto-Investitionen in Sachanlagen betragen im Berichtsjahr 385 TEUR und betreffen im Wesentlichen Verteilungsanlagen. Dem standen Abschreibungen von 643 TEUR und Verluste aus Anlagenabgängen (7 TEUR) gegenüber. Von den Investitionen in Höhe von 558 TEUR wurden die empfangenen Baukostenzuschüsse in Höhe von 112 TEUR abgesetzt.

Der kurzfristige Bereich, also das Umlaufvermögen, verringerte sich um 40 TEUR auf 146 TEUR und beinhaltet Forderungen an die Stadt Limburg die als „**Sonstige Vermögensgegenstände**“ ausgewiesenen Forderungen an das Finanzamt.

Auf der Passivseite erhöhte sich im langfristigen Bereich das **Eigenkapital** um den Jahresgewinn 2010. Die Eigenkapitalausstattung der Wasserwerke der Kreisstadt Limburg a. d. Lahn beträgt zum Bilanzstichtag 53,6 % der Bilanzsumme. Im Vorjahr waren es 51,3 %.

Die **empfangenen Ertragszuschüsse** verringerten sich um 27 TEUR. Der Anteil an der Bilanzsumme beträgt 9,3 % gegenüber 9,4 % im Vorjahr.

Die langfristigen Verbindlichkeiten in Form von **Darlehen** verringerten sich aufgrund planmäßiger Tilgungen um 124 TEUR auf 2.541 TEUR. Ihr Anteil an der Bilanzsumme verringerte sich von 32,0 % auf 31,0 %.

AKTIVSEITE

Die **Anschaffungswerte** des Sachanlagevermögens und der immateriellen Anlagewerte betragen zum Bilanzstichtag 31.360.178 EUR. Im Vorjahr waren es 30.892.499 EUR.

Die **Wertberichtigungen** zum Anlagevermögen betragen 23.301.269 EUR.

Die **Restbuchwerte** mit 8.058.909 EUR entsprechen ca. 25,7 % der bilanzierten Anschaffungswerte zu diesem Zeitpunkt. Gegenüber dem Vorjahreswert bedeutet dies einen Rückgang um 91.832 EUR.

Die **Anlagenzugänge** des Berichtszeitraums gliedern sich wie folgt:

	EUR	EUR
I. Immaterielle Anlagegüter	61.327	
II. Sachanlagen		
Grundstücke	-	
Gewinnungsanlagen	104.884	
Verteilungsanlagen		
Druckanpassungs- und Speicheranlagen	45.107	
Fernwirktechnische Anlagen	5.525	
Rohrnetz	261.802	
Hausanschlüsse	60.105	
Abzüglich erhaltener Baukostenzuschüsse	-112.228	
Steuerkabel	-	
Zähler und sonstige Messgeräte	4.629	
Betriebs- und Geschäftsausstattung	13.555	
Anlagen im Bau	1.119	
Anlagenzugänge 2010 gesamt		<u>445.825</u>

Das **Sachanlagevermögen** wurde mit Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten und, soweit abnutzbar, unter Berücksichtigung planmäßiger Abschreibungen bewertet.

Die **Abschreibungen** wurden, soweit steuerlich zulässig, für bestehende Anlagen überwiegend nach der degressiven Methode, für neue Anlagen linear ermittelt. Bis 2003 wurde auf die Zugänge des beweglichen Anlagevermögens des ersten Halbjahres die volle Jahresabschreibung und auf Zugänge des zweiten Halbjahres die halbe Abschreibungsquote gerechnet. Seit 2004 wird im Jahr der Anschaffung bzw. Herstellung eines Anlagegegenstands die Abschreibung monatsgenau ab dem Monat der Anschaffung oder Herstellung (pro rata temporis) gerechnet. Bis 2007 wurden geringwertige Wirtschaftsgüter mit einem Einzelanschaffungspreis bis 410 EUR im Zugangsjahr voll abgeschrieben. Seit 2008 werden geringwertige Wirtschaftsgüter mit einem Einzelanschaffungspreis zwischen 150 und 1.000 EUR in einem Sammelposten erfasst und über fünf Jahre linear abgeschrieben.

Die **Anlagenabgänge** beliefen sich auf 90.374 EUR. Sie betrafen Rohrnetz, Gewinnungsanlagen, Hausanschlüsse, Betriebs- und Geschäftsausstattung sowie den Verlust von Zählerstandrohren.

Die Bilanz zum 31. Dezember 2010 weist ein **Umlaufvermögen** in Höhe von 145.905 EUR (Vorjahr 185.745 EUR) aus.

Die **Forderungen an die Kreisstadt Limburg a. d. Lahn** mit 53.633 EUR (Vorjahr 53.455 EUR) betreffen der Stadt in Rechnung gestellte Kosten für die Abwicklung der Abwassergebühren.

Forderungen an die Energieversorgung Limburg GmbH bestanden im Berichtsjahr nicht.

Die Position **Sonstige Vermögensgegenstände** betrifft ausschließlich Forderungen an das Finanzamt aus dem Erstattungsanspruch der Umsatzsteuer für 2010.

▮ PASSIVSEITE

Das **Eigenkapital** der Wasserwerke beträgt zum Bilanzstichtag 4.394.595 EUR. Der Ausweis in den Positionen Stammkapital und Rücklagen ist gegenüber dem Vorjahr unverändert, der Vortrag des Jahresgewinns 2010 führte jedoch zu einem Anstieg um 119.958 EUR.

Die **empfangenen Ertragszuschüsse** verminderten sich um 26.551 EUR auf 759.038 EUR. Dies betrifft die kontinuierlichen Auflösungen der Ursprungswerte aus den Jahren 1985 bis 2002 um jährlich 5 % gemäß § 23 Abs. 3 EigBGes. Seit dem 1. Januar 2003 wurden wegen der veränderten Rechtslage die vereinnahmten Zuschüsse für die Installation von Wasseranschlüssen nicht mehr als empfangene Ertragszuschüsse behandelt, sondern direkt von den Anschaffungs- und Herstellungskosten abgesetzt. Ab dem Jahr 2010 werden die vereinnahmten Baukostenzuschüsse und Hausanschlusskostenbeiträge wieder passiviert und jährlich mit 5 % aufgelöst.

Die Höhe der **Rückstellungen** ist im Berichtsjahr deutlich höher als im Vorjahr (82.593 EUR gegenüber 16.754 EUR). Grund hierfür ist die Bildung von Rückstellungen für zu erwartende Steuerverpflichtungen des Jahres 2010 in Höhe von 33 TEUR sowie die Bildung einer Rückstellung für die Risiken künftiger steuerlicher Außenprüfungen.

Die **Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten** verminderten sich im Berichtsjahr um 124.610 EUR auf 2.664.890 EUR, davon haben 124.215 EUR eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.

Die **Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt Limburg** in Höhe von 244.827 EUR (Vorjahr 451.819 EUR) betreffen die Konzessionsabgabe sowie Verbindlichkeiten aus Gewerbesteuer-nachzahlungen aufgrund einer steuerlichen Außenprüfung für den Zeitraum 2006 bis 2008.

Verbindlichkeiten gegenüber der Energieversorgung Limburg GmbH bestanden im Berichtsjahr in Höhe von 2.719 EUR. Sie stellen einen stichtagsbedingten Saldo aus allen Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen den Wasserwerken der Kreisstadt Limburg und der EVL dar. Das Verrechnungskonto wurde im Berichtsjahr mit dem jeweiligen Basiszinssatz verzinst.

Bei den **sonstigen Verbindlichkeiten** handelt es sich um Verbindlichkeiten gegenüber dem Finanzamt aus Körperschaftssteuernachzahlungen für die Jahre 2006 bis 2008 (39 TEUR) sowie abgegrenzte Darlehenszinsen (17 TEUR).

Die **Umsatzerlöse** des Berichtsjahres beliefen sich auf 3.520.144 EUR. Dies bedeutet gegenüber 2009 einen Rückgang von 68.613 EUR = - 1,9 %. Die abgerechnete Wassermenge gegenüber Dritten ist hierbei um 1,5 % gesunken. Der Wasserpreis blieb im Berichtsjahr unverändert.

Die **sonstigen betrieblichen Erträge** verringerten sich im abgelaufenen Geschäftsjahr von 79.798 EUR auf 74.635 EUR. Der größte Posten ist hier die Aufwandserstattung aus der Erhebung der Abwassergebühren für die Stadt Limburg. Ein weiterer Posten in den sonstigen betrieblichen Erträgen ist die Gutschrift der EVL für berechnete Gemeinkosten für Anlagenzugänge.

Beim **Materialaufwand** war ein Rückgang um 0,5 % auf 1.530.622 EUR zu verzeichnen.

Die Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe betreffen zum größten Teil den Aufwand für den Strombezug zur Wassergewinnung und -verteilung in Höhe von 180.016 EUR. Die Steigerung von 11.065 EUR gegenüber 2009 ist auf einen insgesamt höheren Strombezug zurückzuführen. Die übrigen 405 EUR betreffen Aufwendungen für Werkzeuge.

In den Aufwendungen für bezogene Leistungen in Höhe von 1.350.202 EUR sind neben den Aufwendungen für Instandhaltung und Betriebskosten der Gewinnungs- und Verteilungsanlagen sowie Kosten für Wasseruntersuchungen auch das Entgelt für die Personal- und Sachkosten der technischen Betriebsführung der EVL sowie anteilige Abschreibungen enthalten.

Die **Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Anlagewerte** verringerten sich gegenüber dem Vorjahr um 14.621 EUR auf 643.229 EUR im Berichtsjahr.

Die **sonstigen betrieblichen Aufwendungen** beliefen sich zum Ende des Berichtsjahres auf insgesamt 977.803 EUR (Vorjahr 1.150.405). Der Rückgang ist auf die gegenüber dem Vorjahr niedrigere Konzessionsabgabe zurückzuführen. Für das Berichtsjahr konnte die Konzessionsabgabe in Höhe von 217.289 EUR erwirtschaftet werden. Im Vorjahr wurde die Konzessionsabgabe von 378.433 EUR voll erwirtschaftet, zudem ergab sich eine Nachholung der Konzessionsabgabe für frühere Jahre in Höhe von 73.386 EUR.

Diese Position enthält außerdem das anteilige Betriebsführungsentgelt für den kaufmänni-

schen Bereich an die EVL sowie zahlreiche kleinere Posten wie z.B. Versicherungsbeiträge, Prüfungskosten, Vereins- und Verbandsbeiträge, Kosten für die Erlaubnis der Grundwasserentnahme oder Fortbildungskosten.

Die **sonstigen Zinsen und ähnlichen Erträge** betreffen ausschließlich Zinserträge aus dem Verrechnungskonto mit der EVL.

Die **Zinsen und ähnlichen Aufwendungen** verringerten sich aufgrund des Rückgangs der Zinsaufwendungen für das Verrechnungskonto mit der EVL um 303 EUR auf 144.467 EUR (Vorjahr: 144.770 EUR). Die Aufwendungen für die Darlehenszinsen verringerten sich gegenüber dem Vorjahr (137.468 EUR gegenüber 141.797 EUR in 2009), demgegenüber stehen gestiegene Zinsen für Steuernachzahlungen in Höhe von 6.835 EUR (Vorjahr: 164 EUR).

Die **Steuern vom Einkommen und vom Ertrag** sind im Berichtsjahr deutlich gestiegen (Berichtsjahr: 178.701 EUR, Vorjahr: 53.062 EUR). Grund für die Steigerung sind Nachzahlungen für Körperschaftsteuer und Gewerbeertragsteuer in Höhe von insgesamt 57.797 EUR sowie die Bildung einer Rückstellung für Risiken künftiger steuerlicher Außenprüfungen in Höhe von 36.100 EUR.

Der Ausweis der **sonstigen Steuern** betrifft die Grundsteuer.

Wasserwerke der Kreisstadt Limburg a. d. Lahn

Jahresabschluss zum 31. Dezember 2010

Anhang

1. Allgemeines

Der vorliegende Jahresabschluss für das Jahr 2010 wurde nach den Vorschriften des Eigenbetriebsgesetzes vom 9. Juni 1989 sowie des HGB aufgestellt.

Die Gesellschaft wendet die Bilanzierungsvorschriften des Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes erstmalig für das Geschäftsjahr 2010 an.

2. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Immaterielle Vermögensgegenstände wurden zu Anschaffungskosten bewertet und entsprechend ihrer voraussichtlichen Nutzungsdauer linear abgeschrieben.

Das **Sachanlagevermögen** wurde mit Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten und, soweit abnutzbar, unter Berücksichtigung planmäßiger degressiver bzw. restlicher linearer Abschreibungen bewertet. Die Anlagenzugänge ab dem Jahr 2009 werden ausschließlich nach der linearen Methode abgeschrieben. Von dem Wahlrecht des Art. 67 Abs. 4 EGHGB für den Altbestand des Sachanlagevermögens die Abschreibungen nach der degressiven Methode beizubehalten wurde Gebrauch gemacht. In die Herstellungskosten der selbst erstellten Anlagen wurden neben den direkt zurechenbaren Kosten auch anteilige Fertigungs- und Materialgemeinkosten einbezogen.

Bis 2007 wurden geringwertige Wirtschaftsgüter im Einzelanschaffungspreis bis 410,- EUR im Zugangsjahr voll abgeschrieben.

Seit 2008 werden geringwertige Wirtschaftsgüter im Einzelanschaffungspreis von 150,- bis 1.000,- EUR in einen Sammelposten analog § 6 Abs. 2a EStG eingestellt. Dieser Sammelposten wird im Wirtschaftsjahr seiner Bildung und den folgenden vier Wirtschaftsjahren mit jeweils 20% aufwandswirksam aufgelöst.

Bis 2003 wurde auf die Zugänge des beweglichen Anlagevermögens des ersten Halbjahres die volle Jahresabschreibung und auf Zugänge des zweiten Halbjahres die halbe Abschreibungsquote gerechnet.

Seit 2004 wird im Jahr der Anschaffung bzw. Herstellung eines Anlagegegenstands die Abschreibung monatsgenau ab dem Monat der Anschaffung bzw. Herstellung (pro rata temporis) gerechnet.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände wurden grundsätzlich zum Nennwert bilanziert.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr bestanden am Bilanzstichtag nicht.

Gemäß BMF-Schreiben vom 27. Mai 2003 wurde die ertragsteuerliche Behandlung der Baukostenzuschüsse neu geregelt. Die vereinnahmten Baukostenzuschüsse und Hausanschlusskostenbeiträge wurden in den Jahren 2003 bis 2009 von den Anschaffungs- und Herstellkosten aktivisch abgesetzt.

Ab dem Jahr 2010 werden die vereinnahmten Baukostenzuschüsse und Hausanschlusskostenbeiträge wieder als Passivposten „Empfangene Ertragszuschüsse“ passiviert und jährlich mit 5 % (im Zugangsjahr zeitanteilig) aufgelöst.

Bei der Bemessung der **Rückstellungen** wird allen erkennbaren Risiken sowie ungewissen Verbindlichkeiten Rechnung getragen. Die Rückstellungen sind der Höhe mit nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages, der künftige Preis- und Kostensteigerungen berücksichtigt, bewertet.

Die Verbindlichkeiten wurden mit ihrem jeweiligen Erfüllungsbetrag passiviert.

3. Sonstige Angaben

Von den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten haben EUR 2.012.498,51 (Vorjahr EUR 2.157.585,56) eine Laufzeit von mehr als fünf Jahren.

Die übrigen Verbindlichkeiten haben alle eine Restlaufzeit von unter einem Jahr.

Sicherheiten wurden keine geleistet.

Das vom Abschlussprüfer berechnete Gesamthonorar für Abschlussprüfungsleistungen gemäß § 285 Nr. 17 HGB betrug TEUR 10,5. Sonstige Leistungen sowie Bestätigungsleistungen und Steuerberatungsleistungen wurden vom Abschlussprüfer nicht erbracht.

4. Zusammensetzung der Betriebsleitung

Dipl.-Ing. Wolfgang Meier
Dipl.-Volkswirt Wolfgang Schuch

Limburg a. d. Lahn
Neunkirchen

5. Zusammensetzung der Betriebskommission

Mitglieder des Magistrats:

Bürgermeister Dipl.-Ing. Martin Richard	Limburg a. d. Lahn
Hans-Ulrich Muth, Dipl.-Finanzwirt i. R.	Limburg a. d. Lahn
Dieter Nink, Technischer Angestellter i. R.	Limburg a. d. Lahn

Mitglieder der Stadtverordnetenversammlung:

Bernd Eufinger, Pensionär	Limburg a. d. Lahn
Guntram Gumbrecht, Abt.-Direktor a. D.	Limburg a. d. Lahn
Gerhard Stamm, Landwirtschaftsmeister	Limburg a. d. Lahn

Mitglieder des Betriebsrats:

Frank Kappes, Meister	Limburg a. d. Lahn
Sybille Arnold, Sachbearbeiterin	Elz

Sachkundige Einwohner:

Hans Peter Dobbe, Versicherungsfachmann (BWV)	Limburg a. d. Lahn
Hans-Jürgen Seifert, Kfz-Meister	Limburg a. d. Lahn
Dr. Horst Winkler, Chemiker	Limburg a. d. Lahn

Sitzungsgelder wurden von der Kreisstadt Limburg a. d. Lahn gezahlt.

6. Vorschlag zur Verwendung des Jahresgewinns

Es wird vorgeschlagen, den Jahresgewinn in voller Höhe auf neue Rechnung vorzutragen.

Limburg a. d. Lahn, den 31. März 2011

Wasserwerke der Kreisstadt
Limburg a. d. Lahn
Betriebsleitung

Meier

Schuch

Mit Datum vom 5. September 2011 wurde durch die Schüller mann und Partner AG der folgende uneingeschränkte Bestätigungsvermerk erteilt:

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

„Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Wasserwerke der Kreisstadt Limburg a. d. Lahn für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2010 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften, den ergänzenden landesrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Betriebssatzung liegen in der Verantwortung der Betriebsleitung des Eigenbetriebes. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 27 Abs. 2 EigBGes i. V. mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Eigenbetriebes sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der Betriebsleitung des Eigenbetriebes sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichtes. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften, den ergänzenden landesrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Betriebssatzung und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Eigenbetriebes. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Eigenbetriebes und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.“

Limburg a. d. Lahn, den 5. September 2011

Schüllermann und Partner AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft

Dipl.-Kfm. Harald Reinhart Dipl.-Volksw. Rainer Reuhl
Wirtschaftsprüfer Wirtschaftsprüfer

JAHRESABSCHLUSS 2010

**WASSERWERKE
DER KREISSTADT LIMBURG A. D. LAHN**

~~Wasserwerke der Kreisstadt Limburg a. d. Lahn~~

Bilanz zum 31. Dezember 2010

Aktivseite

	31.12.2010	31.12.2009
	EUR	EUR
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	93.711,00	40.995,00
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke mit Geschäfts-, Betriebs- und anderen Bauten	82.575,00	82.575,00
2. Gewinnungsanlagen	230.764,00	111.036,00
3. Verteilungsanlagen	7.616.297,00	7.772.883,00
4. Betriebs- und Geschäftsausstattung	34.167,00	30.680,00
5. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	1.395,00	112.572,00
	7.965.198,00	8.109.746,00
	8.058.909,00	8.150.741,00
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte	0,00	0,00
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen an die Stadt Limburg	53.633,30	53.454,80
2. Forderungen an die Energieversorgung Limburg GmbH	0,00	57.825,31
3. Sonstige Vermögensgegenstände	92.271,42	74.464,95
	145.904,72	185.745,06
Bilanzsumme	8.204.813,72	8.336.486,06

	Passivseite	
	31.12.2010	31.12.2009
	EUR	EUR
A. Eigenkapital		
I. Stammkapital	1.278.229,70	1.278.229,70
II. Allgemeine Rücklagen	1.974.915,25	1.974.915,25
III. Gewinn		
Gewinn des Vorjahres bzw. Vortrag	1.021.492,74	896.878,29
Jahresgewinn	119.957,61	124.614,45
	1.141.450,35	1.021.492,74
	4.394.595,30	4.274.637,69
B. Empfangene Ertragszuschüsse	759.037,91	785.588,50
C. Rückstellungen		
1. Steuerrückstellungen	69.093,00	2.254,00
2. Sonstige Rückstellungen	13.500,00	14.500,00
	82.593,00	16.754,00
D. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	2.664.889,62	2.789.499,53
2. Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt Limburg	244.826,56	451.818,99
3. Verbindlichkeiten gegenüber der Energieversorgung Limburg GmbH	2.719,38	0,00
4. Sonstige Verbindlichkeiten	56.151,95	18.187,35
	2.968.587,51	3.259.505,87
Bilanzsumme	8.204.813,72	8.336.486,06

Wasserwerke der Kreisstadt Limburg a. d. Lahn
Gewinn- und Verlustrechnung
für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2010

	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr EUR
1. Umsatzerlöse	3.520.143,67	3.588.756,86
2. Sonstige betriebliche Erträge	74.635,46	79.798,19
	3.594.779,13	3.668.555,05
3. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	180.420,83	169.423,92
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	1.350.201,63	1.368.320,93
	1.530.622,46	1.537.744,85
4. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	643.229,00	657.850,00
5. Sonstige betriebliche Aufwendungen	977.802,70	1.150.405,44
6. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	56,61	0,39
7. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	144.467,49	144.770,26
8. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	298.714,09	177.784,89
9. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	178.700,63	53.062,19
10. Sonstige Steuern	55,85	108,25
11. Jahresüberschuss	119.957,61	124.614,45

Übersicht über die Entwicklung der immateriellen Vermögensgegenstände und des Sachanlagevermögens der Wasserwerke der Kreisstadt Limburg a. d. Lahn im Geschäftsjahr 2010 (01.01. bis 31.12.2010)

Posten des Anlagevermögens	ANSCHAFFUNGS- UND HERSTELLUNGSKOSTEN						ABSCHREIBUNGEN						RESTBUC Stand Vorjahr €
	Stand 01.01.2010 €	Zugang €	Abgang €	Umbuch. €	Stand 31.12.2010 €	Stand 01.01.2010 €	Zugang €	Abgang €	Umbuch. €	Kapital- zuschuss €	Stand 31.12.2010 €		
I. Immaterielle Anlagegüter	96.819	61.327	0	0	158.146	55.824	8.611	0	0	0	64.435	40.995	
II. Sachanlagen													
1. Grundstücke	82.575	0	0	0	82.575	0	0	0	0	0	0	82.575	
2. Wohnbauten	12.271	0	0	0	12.271	12.271	0	0	0	0	12.271	0	
3. Betriebsbauten	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	
4. Gewinnungsanlagen	1.080.281	104.884	26.000	32.766	1.191.931	969.245	17.922	26.000	0	0	961.167	111.036	
5. Verteilungsanlagen													
5.1 Druckanpassungs-, Speicheranlagen und Fernwirktechnik	4.242.906	50.632	22.898	0	4.270.640	3.105.236	121.412	16.824	0	0	3.209.824	1.137.670	
5.2 Leitungsnetz	24.820.404	321.907	39.808	79.530	25.182.033	18.213.856	481.414	39.599	0	0	18.655.671	6.606.548	
5.3 Wasserzähler	286.518	4.629	766	0	290.381	257.853	3.802	393	0	0	261.262	28.665	
	29.349.828	377.168	63.472	79.530	29.743.054	21.576.945	606.628	56.816	0	0	22.126.757	7.772.883	
6. Betriebs- und Geschäftsausstattung													
6.1 Betriebs- u. Geschäftsausstattung -hochwertig-	146.428	8.977	423	0	154.982	121.743	7.391	423	0	0	128.711	24.685	
6.2 Betriebs- u. Geschäftsausstattung GWG	2.932	0	479	0	2.453	2.932	0	479	0	0	2.453	0	
6.3 Betriebs- u. Geschäftsausstattung GWG-Pool 2008	5.175	0	0	0	5.175	2.073	1.035	0	0	0	3.108	3.102	
6.4 Betriebs- u. Geschäftsausstattung GWG-Pool 2009	3.618	0	0	0	3.618	725	723	0	0	0	1.448	2.893	
6.5 Betriebs- u. Geschäftsausstattung GWG-Pool 2010	0	4.578	0	0	4.578	0	919	0	0	0	919	0	
	158.153	13.555	902	0	170.806	127.473	10.068	902	0	0	136.639	30.680	
7. Anzahlungen und Anlagen im Bau	112.572	1.119	0	-112.296	1.395	0	0	0	0	0	0	112.572	
Sachanlagen gesamt:	30.795.680	496.726	90.374	0	31.202.032	22.685.934	634.618	83.718	0	0	23.236.834	8.109.746	
I N S G E S A M T	30.892.499	558.053	90.374	0	31.360.178	22.741.758	643.229	83.718	0	0	23.301.269	8.150.741	
